



Foto: Susanne Schleyer-autorenarchiv.de

Sonntag, 19. April 2026, 17.00 Uhr

Annett Gröschner liest aus »Schwebende Lasten«

»Dies ist die Geschichte der Blumenbinderin und Kranfahrerin Hanna Krause, die zwei Revolutionen, zwei Diktaturen, einen Aufstand, zwei Weltkriege und zwei Niederlagen, zwei Demokratien, den Kaiser und andere Führer, gute und schlechte Zeiten erlebt hat, die bis auf ein paar Monate im Berlin der frühen 1930er Jahre nie aus Magdeburg herauskam, sechs Kinder geboren hat und zwei davon nicht begraben konnte, was ihr naheging bis zum Lebensende«. So beginnt die Geschichte von Hanna Krause, die den Wendungen und Katastrophen im Leben mit Mut und Witz begegnet. Das 20. Jahrhundert in einem Frauenleben, lakonisch und packend erzählt.

Annett Gröschner, 1964 in Magdeburg geboren, veröffentlichte Gedichte, Romane, Reportagen, Dokumentarliteratur sowie Rundfunkfeatures und lebt als freie Autorin in Berlin.



Foto: Wenke Seemann

Sonntag, 10. Mai 2026, 17.00 Uhr

Peggy Mädler liest aus »Selbstregulierung des Herzens«

Ein Roman über das Ringen um Liebe, Loyalität und Freundschaft im Schatten staatlicher Kontrolle. Ein bestechendes Porträt vom Enthusiasmus des Neuanfangs und dem Verlust von Illusionen.

Peggy Mädler entfaltet ein vielfältiges Panorama des Lebens in der DDR und im frisch wieder vereinigten Deutschland. Im Zentrum stehen Georg, der anfangs noch hofft, seinen Staat mithilfe von ersten Computern und Kybernetik vorwärtszubringen, und die Künstlerin Mona und ihre Freunde. Alle treffen sich in einem Dorf in der Nähe von Wandlitz, wo bald seltsame geheime Bautätigkeiten beginnen.

Peggy Mädler, 1976 in Dresden geboren, ist freie Autorin und Dramaturgin. Neben zwei Romanen hat sie das Buch »Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat« mit Annett Gröschner und Wenke Seemann veröffentlicht.



Veranstaltungsort: Gemeindehaus Nordend
Schönhauser Straße 32 / Kirchstraße
13158 Berlin - Rosenthal
🚏 Bus 124 Schönhauser Str. / Kirchstr.

Eintritt: 9 € / 7 €*

*für Mitglieder des Fördervereins Jugendstil-Kirchsaal Nordend
www.jugendstil-kirchsaal-nordend.de

Kartenreservierung: literatur@jugendstil-kirchsaal-nordend.de



Förderverein Jugendstil-Kirchsaal
Nordend e.V.



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
NIEDERSCHÖNHAUSEN-NORDEND



Sonntag, 25. Januar 2026, 17.00 Uhr

Peter von Becker liest aus »Ich bin ein Magnet für alle Verrückten«

Die Einstein-Protokolle sind ein lang verborgener Schatz: Albert Einsteins Freundin Johanna Fantova protokollierte, was ihr Einstein in seinen letzten Lebensjahren Tag für Tag spontan anvertraute. Seine hier erstmals veröffentlichten Gedanken zu Wissenschaft, Politik und Liebe ergeben ein Zeitpanorama von berührender Aktualität, voller Witz und Weisheit. Einsteins Hellsicht trifft immer wieder auch ins Herz unserer Gegenwart.

Dazu erzählt Peter von Becker die erstaunliche Geschichte von Einsteins später Liebe, enthüllt die Rätsel um Johanna Fantova und spürt dem Mythos und Nachleben Einsteins bis heute nach.

Peter von Becker lebt als Publizist und Schriftsteller in Berlin. Er schrieb u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die ZEIT und FAZ, war Mitherausgeber von Theater heute und Feuilletonchef des Tagesspiegels.



Sonntag, 22. Februar 2026, 17.00 Uhr

Hannah Lühmann liest aus »Heimat«

Jana, Mutter zweier Kleinkinder, trifft nach ihrem Umzug aufs beschauliche Land auf Karolin, eine sogenannte ›Tradwife‹: eine Frau, die die konventionellen Geschlechterrollen lebt. Schnell ist Jana fasziniert, schier verhext, von der naturverbundenen, bibeltreuen Ehe- und Hausfrau Karolin, die darüber hinaus auch noch als aktive und erfolgreiche Influencerin ihre Rezeptideen und Basteltipps postet. Die vermeintliche Idylle löst aber von Beginn an ein mulmiges, dann sogar beängstigendes Gefühl aus: Verkörpert Karolin tatsächlich ein erstrebenswertes Lebensmodell oder doch ein mahnendes Exempel?

Hannah Lühmann, geboren 1987 in Berlin. Nach ihrem Philosophiestudium arbeitete sie als Kulturjournalistin u.a. für die Süddeutsche Zeitung und Die Zeit. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.



Sonntag, 22. März 2026, 17.00 Uhr

Tanja Dückers liest aus »Mein altes West-Berlin«

Inspiziert von Walter Benjamins Buch »Berliner Kindheit um 1900« reflektiert Tanja Dückers ihre eigene Kindheit und Jugend im West-Berlin der 1970er- und 1980er-Jahre. In pointierten Alltags-Betrachtungen lässt sie das Leben und das Lebensgefühl im Westen der geteilten Stadt wieder lebendig werden. Auf der Straße und in Hinterhöfen, hinter Brandmauern und in alten Friseursalons trifft die Autorin auf Kurioses und Trauriges, auf Lustiges und Düsteres, und auch auf Tiere – von Ratten über Füchse bis hin zu Nilpferden. »Tanja Dückers' Erzählungen machen ein vernachlässigtes ›Damals‹ aufs Schönste wieder lebendig.« Berliner Zeitung

Tanja Dückers, geboren 1968, ist Schriftstellerin, Literaturwissenschaftlerin und Journalistin. Sie hat zahlreiche Romane, Hörspiele, Erzählungen, Lyrikbände und Essays veröffentlicht und lebt in Berlin.